

ranzösische, Lannersche
t, auch das Ganze als
an Popularität mehr
allen Ständen Ham-
und ähnliche Künstler
(M. s. Casino.)

n-Linie.)
Anstalten.)

nt, welches seit der
zu einem der muster-
amentlich ist dasselbe
zeit unlösbar das am
als seiner Verfassung,
achdem unser, durch
hnete, und leider für
J. Hanft, nach seiner
villon zum geselligen
n sich bald so viele
sten nicht nur das bi-
lichen Garten damit in
eine Verfassung, Ge-
der wirkliche Gründer
t. In späteren Jahren
st ab, indem seine und
gesichert wurden. —
zwei Flügel bedeu-
er innern Einrichtung
tut nicht allein durch
und Verwaltung, als
als ein seltenes Muster
als Vereinigungspunkt
nheimischen und Frem-
st, gebildeten Personen
ligen Versammlungsort
erschaffen, ohne beden-
kern geselligen Unter-
n einer traulichen Con-
durch Spiel, Tanz und
ei Billarde und ein mit
ch ausgestatteten Lese-
rechnung. Sämmtliche
ng eines aus acht Mit-
nden Vorstandes. Dem
teite, welche häufig mit
der Gesellschaft tritt,
nzes nicht überschritten
schaft, so wie man bei
re Nachricht erhalten,
durch einen Vorsteher
können zu jeder Zeit

n Gelegenheit zu geben,
sparungs-Casse im Jahre
nen Versorgungs-Anstalt
ste confirmirt. Im Jahre
worden, demzufolge die
nge Casse belegen will,
keller no 6, an den die
t, worüber Letzterer ihm
Anstalt unterschriebenen
n gegen einen Original-
rgischen Gesellschaft zur
Platze des ehemaligen
Banco, so dass, wenn Je-
des Tages und ohne allen
te Summe, die angenom-
0, und muss jede zu be-
frei, mehrere Scheine zu
Banco und fängt die Zin-
nden Monate an. Jedoch
Die Rückzahlung der Gel-
i, September und Decem-
des selben eine, wenig-

stens zweimonatliche Kündigung vorhergehen, welche im Comptoir der Anstalt auf-
genommen und auf dem Schein bemerkt wird. Nach Wahl des Inhabers der Obligation
kann die Rückzahlung entweder in Banco oder in courantem Gelde geschehen. Im
ersten Fall wird das Capital directe von der Conto der allgemeinen Versorgungs-
Anstalt abgeschrieben und die Zinsen nach dem Cours von dänischem Courant hienzu-
gerechnet; im letztern Fall wird die Zahlung, nach vorhergegangener Anweisung,
durch den Herrn Berger nach dem laufenden Course, ohne allen Abzug beschafft,
und hat derselbe die Verpflichtung, jedem, welcher Geld bei ihm für die Anstalt
bringt, oder von derselben empfängt, eine Note der Berechnung dieser Gelder von
Courant zu Banco einzuhändigen. Belegt werden die Gelder in sicheren Hauspüsten
also, dass die Direction bei Auswahl derselben nicht über ein Drittel des verbrenn-
lichen, mit Hinzuziehung der Hälfte des unverbrennlichen Werthes der Feuercassen-
taxe hinausgeht. Endlich lässt die Direction alljährlich eine Nachricht von dem Be-
stand der Erparungs-Casse drucken, nachdem sie von vier Mitgliedern der hambur-
gischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe revidirt
worden ist. Diese, so wie der Plan der Anstalt sind sowohl im Comptoir, im Hause
der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe,
als auch bei dem Herrn P. J. H. Berger gratis entgegen zu nehmen.

Erparungs-Lade. Die, ward von der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung
der Künste und nützlichen Gewerbe im Anfang des Jahres 1816 gegründet und im
Mai für die Stadt und beide Vorstädte eröffnet. Sie bezweckt die wohlthätige Ein-
richtung der grössern Sparcasse von 1827 auch den Unbemittelten, den Arbeitern
und Tagelöhnern zugänglich zu machen, welche, wie die Erfahrung gelehrt hat, mit
ihren geringen Erparnissen sich nicht bei jener Anstalt zu betheiligen pflegen. Die
Erparungs-Lade nimmt wöchentliche Beiträge von 4 $\frac{1}{2}$ bis höchstens 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an und
erstattet dieselben halbjährlich, gegen Ende April und gegen Ende October, nach dem
Wunsche der Einleger, entweder in barem Gelde, vorzüglich zur Miethezahlung, —
oder auch (am Ende der Sommerperiode) in Victualien, Holz, Torf, Steinkohlen und
Kartoffeln zurück. — Stadt und Vorstädte sind nach den Bataillons der Bürgergarde
in 8 Districte eingetheilt und in jedem District sind mehrere Annahmestellen, auf
welchen die jedesmaligen Verwalter am Sonnabend-Abend zwischen 7 und 8 Uhr die
wöchentlichen Beiträge in Empfang nehmen. In jedem District steht ein Vorsteher
an der Spitze der Verwaltung und diese 8 Vorsteher, nebst einem Wort-, Schrift-
und Cassenführer (gegenwärtig Herr Pastor Müller, Herr Fr. Hipp und Herr C. P.
Schütt) bilden den Vorstand.

Erparungs-Lade. Dies ist die neue, schnurgerade, regelmässige und ungemein heitere Gasse
auf dem vorigen Terrain des abgetragenen Walles zwischen dem Dammthore und
der grossen Alsterbrücke (Lombardsbrücke genannt), welche man in allem Betracht
den berühmten Gassen: „Bellevue“ in Cassel und „schöne Aussicht“ in Frankfurt
am Main, wenn auch nicht gleich, doch zunächst stellen darf. Die Gasse ist 870 Fuss
lang und 165 Fuss breit. In der Mitte läuft ein dreifacher Spaziergang, mit vier
Reihen Ulmen bepflanzt, zwischen zwei parallelen Fahrgassen hin. Die Häuser sind
in gutem und meistens gleichförmigen Stile erbaut und haben aus den Hinterhöfen
und ihren zierlichen Gärten über den öffentlichen Spaziergang hinaus eine treff-
liche, ländliche und zugleich belebte Aussicht auf die Umgegend des Dammthors
und den kleinen See der Aussen-Alster. Es befinden sich hier die Gasthöfe: Meyer's
Hôtel und Hôtel de Bellevue.

Fechtboden, Öffentlicher, und Fecht-Academie, ABC-Strasse no 54. Die
Freunde der Fechtkunst und Gymnastik finden in diesem Institute die vortrefflichste
Gelegenheit, unter zweckmässiger Aufsicht, zu beliebiger Zeit sich sowohl im Con-
trafechten zu vervollkommen, als auch sich eine gesunde, kräftigende Leibes-Übung
zu verschaffen. — Gründer und Inhaber dieses im Jahre 1838 errichteten Institute
ist der hiesige Fecht- und Gymnastiklehrer, Herr C. V. Bené, welcher zur grösseren
Bequemlichkeit des sich für die Fechtkunst interessirenden Publikums eine reichliche
Auswahl aller gebräuchlichen Waffen, wie auch sonstiger Fecht-Apparate, im Fecht-
saale zu dessen Disposition stellt. — Man abonniert sich auf drei Monate, und erlegt
beim Eintritt eine verhältnissmässig äusserst geringe Vergütung für die Benutzung
des Locals und der Apparate.

Fortepianofabrikation. Unter den hiesigen Etablissements ist die Fabrik der Musi-
kalienhandlung des Herrn A. Cranz (grosse Reichenstrasse no 43), durch ihre Ge-
schäftsthatigkeit und weit verzweigten Verbindungen eine der bedeutendsten. Schon
vor länger als 25 Jahren wurden durch dieselbe die ersten wiener Fortepiano's, damals
die besten von allen, im Grossen eingeführt und verbreitet. Nachdem aber Wien
aufgehört hatte, die Schule der Fortepianobaukunst zu seyn, und die Fortschritte der
neueren Spielweise eine verbesserte Constructionsart erforderlich machten, werden in
der Fabrik des Herrn A. Cranz fast ausschliesslich nur Instrumente nach eng-
lischem Systeme verfertigt, die sich durch die äussere Eleganz sowohl, als durch
die Solidität und Dauer der Bauart, nicht weniger aber durch die Schönheit und
Fülle des Tones auszeichnen, sehr begehrt sind, und fast nach allen Gegenden der
Erde versandt werden. Das Lager dieser Fabrik ist sehr reichhaltig: Es finden sich
auf demselben die besten Fortepiano's in allen Formaten und Grössen. Dabei
sind die Preise die billigsten, wie denn z. B. die, nach dem bewährtesten englischen
oder französischen Systeme gearbeiteten Instrumente, welche den gleichnamigen aus-
ländischen an innerer Güte völlig gleichkommen, sie dagegen an äusserer Eleganz